



© Wrigley Oral Health Program (WOHP)/DGZ, Andreas Arnold

Wrigley Prophylaxe Preis 2026:

Mundgesundheit besonders vulnerabler Menschen im Fokus

Ende September wurde zum 32. Mal der Wrigley Prophylaxe Preis verliehen. Drei ausgezeichnete Projekte zeigen, wie sich die Mundgesundheit von Bevölkerungsgruppen verbessern lässt, die in ihrer zahnmedizinischen Versorgung vor besonderen Herausforderungen stehen: Menschen mit einer seltenen Autoimmunerkrankung, Pflegebedürftige und Menschen mit Fluchterfahrung.

Neuro-Sjögren: Wenn Speichelmangel die Mundgesundheit belastet

Den ersten Platz in der Kategorie „Wissenschaft“ erhielten **Prof. Dr. Ingmar Staufenbiel** und **Prof. Dr. Anne-Katrin Lühns** mit ihrer interdisziplinären Arbeitsgruppe von der Medizinischen Hochschule Hannover. Sie untersuchten erstmals systematisch die Mundgesundheit von Menschen mit Neuro-Sjögren-Syndrom. Die Erkrankung gehört zu den Autoimmunerkrankungen und kann unter anderem die Speichel- und Tränendrüsen beeinträchtigen. Typisch sind trockene Schleimhäute, insbesondere Mund- und Augentrockenheit. Hinzu kommen häufig Gelenk- und Muskelschmerzen sowie ausgeprägte Erschöpfung. Gerade die verringerte Speichelproduktion kann die Mundgesundheit erheblich beeinträchtigen: Speichel schützt die Zähne, unterstützt die natürliche Reinigung der Mundhöhle und hilft dabei, Säuren zu neutralisieren. Die Studienergebnisse schaffen eine Grundlage, um die zahnmedizinische Versorgung von Menschen mit Neuro-Sjögren gezielter an ihre besonderen Bedürfnisse anzupassen.

Wrigley Prophylaxe Preis-Verleihung 2026

(von links): Prof. Dr. Katrin Bekes (Jury, Wien), Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel (Jury, Bern), Prof. Dr. Annette Wiegand (Jury, Göttingen), Prof. Dr. Sebastian Paris (Jury, Berlin), Prof. Dr. Rainer Haak (Jury, Leipzig), Prof. Dr. Nadine Schlüter (Jury, Hannover), **Julian Michel** und **Dr. Elmar Ludwig** (Gewinner „Praxis & Gesellschaft“, Ulm), Prof. Dr. **Ingmar Staufenbiel** und Prof. Dr. **Anne-Katrin Lühns** (1. Platz „Wissenschaft“, Hannover), Jun.-Prof. Dr. **Anna-Lena Hillebrecht** (2. Platz „Wissenschaft“, Freiburg), Prof. Dr. **Kirstin Vach** (Gewinnerin 1. und 2. Platz „Wissenschaft“), Prof. Dr. **Thomas Attin** (Jury, Zürich), Dr. **Steffi Beckmann** (Jury, Bonn), **Janina Werner** (Wrigley Oral Health Program, Unterhaching).

Mundpflege bei Pflegebedürftigen: Wissen einfach zugänglich machen

Im Bereich „Praxis & Gesellschaft“ überzeugten **Dr. Elmar Ludwig** (Ulm) und **Prof. Dr. Greta Barbe** (Köln) mit der Online-Plattform von mund-pflege e.V. Der gemeinnützige Verein setzt sich für eine bessere Mundgesundheit von pflegebedürftigen Menschen ein. Denn wenn Menschen im Alltag auf Unterstützung angewiesen sind, wird auch die tägliche Mundpflege häufig zu einer gemeinsamen Aufgabe von Betroffenen, Angehörigen und Pflegekräften. Die Plattform bündelt praxisnahes Wissen und soll dabei helfen, Mundpflege im Pflegealltag leichter umzusetzen.

Mundpflege für Menschen mit Fluchterfahrung

Der zweite Preis in der Kategorie „Wissenschaft“ ging an Jun.-Prof. Dr. **Anna-Lena Hillebrecht** und ihr Team vom Universitätsklinikum Freiburg. Sie werteten ein mehrsprachiges Lernvideo zur Mundpflege aus, das speziell für Menschen in Flüchtlingsunterkünften entwickelt wurde.

Quelle: www.wrigley-dental.de

ANZEIGE

HAPPY PATIENTS
HAPPY CLINICIANS





EMS⁺
MAKE ME SMILE.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Ich bin GC.

Die kompromisslose Bulk-Fill-Lösung für anspruchsvolle Fälle und tiefe Kavitäten.

„In meiner Praxis hat sich *EQUIA Forte HT* in allen klinisch relevanten Bereichen bewährt. Seine stopfbare, feuchtigkeits-tolerante Formel ermöglicht ein schnelles Einbringen in großen Mengen ohne Konditionierung oder Bonding, was das gesamte Verfahren spürbar vereinfacht. Diese Effizienz und Haltbarkeit geben mir das Vertrauen, mich bei einer Vielzahl von Patienten darauf zu verlassen – von Restaurationen bei Kindern bis hin zu älteren Menschen und Patienten mit besonderen Bedürfnissen. Zudem bleibt es meine erste Wahl bei tiefen Kavitäten, bei denen herkömmliche Materialien aufgrund von Polymerisationsrisiken weniger verlässliche Ergebnisse liefern.“

Ich bin GC.

— Prof. Dr. Hande Şar Sancaklı,
Türkei



Zur Kampagne:
„Das ist GC –
Wir sind GC“



Since 1921
100 years of Quality in Dental

GC Europe N.V.
www.gc.dental/europe/

